

# DAS WÄRE ILL



## Wote des Rennsteigvereins Begründet 1897 von Ludwig Hertel

27 Jahre - Neue Folge

Suhl, November 2021

28. Jahrgang Nr. 4



Jubiläumsfeier 125 Jahre Rennsteigverein -  
Einweihung der Erinnerungsbank

\* \* \* \* \*

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

**Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein**

**OG Suhl**

Ulla Duin aus Suhl

Corina Weber aus Suhl

**OG Hainich-Rennstieg**

Elke Frank aus Römhild OT Milz

Katrin Hoppert aus Pößneck OT Schweinitz



Bildquelle: [http://smilies-world.de/template/image/world\\_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

**Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren**

**Zum 50. Geburtstag:**

Claudia Bauer, OG Steinbach a.W. 28.11.  
Jaqueline Schlier-Kuhnke, OG Hainich



**Zum 60. Geburtstag:**

Dittmar Schlundt, OG Neuenhof 23.11.  
Andrea Feller, OG Neuenhof 02.12.  
Heike Hüchtemann, OG Suhl 02.12.  
Evelyn Weiß, OG Hainich 11.12.  
Edmund Vetter, OG Zapfendorf 14.12.  
Sabine Wiesmann, OG Zapfendorf 14.12.  
Birgit Heimbach, OG Hörschel 15.12.  
Frank Stieber, Hauptverein 29.12.



**Zum 70. Geburtstag:**

Wolfgang Peter, OG Weida 04.11.  
Margita Oppel, OG Hainich 09.11.  
Renate Müller, OG Harthgemeinde 12.11.  
Jochen Leischner, OG Neuenhof 16.11.  
Herbert Kuhles, OG Harthgemeinde 15.12.  
Rita Denner, OG Suhl 15.01.



**Zum 75. Geburtstag:**

Marianne Figge, OG Hörschel 06.11.  
Alfred Lubkowitz, OG Zapfendorf 24.11.  
Klaus Kubelka, OG Hainich 01.12.

**Zum 75. Geburtstag:**

Roswitha Stenzel, OG Suhl 03.12.  
Wolfgang-Günter Meyer, OG Hainich 01.01.  
Brigitte Knötig, OG Stedtfeld 18.01.  
Karl-Heinz Schreiter, Hauptverein 19.01.  
Irene Müller, OG Steinbach 21.01.



**Zum 80. Geburtstag:**

Harald Ahm, OG Hörschel 02.11.  
Hans-Siegwart Schwarz, OG Hainich 07.11.  
Monika Bühring, OG Hainich 11.11.  
Otto Schmitt, OG Zapfendorf 20.11.  
Ingeborg Sömmer, OG Hörschel 29.11.  
Reinhard Piosik, OG Suhl 04.12.



**Zum 85. Geburtstag:**

Siegrid Voigt, OG Harthgemeinde 09.11.  
Hannelore Werner, OG Harthgemeinde 30.11.  
Alfred Drosedo, OG Hainich 07.12.  
Wolfgang Koch, OG Zapfendorf 13.12.  
Ingeborg Judersleben, OG Suhl 16.12.

Liebe Rennerinnen und Renner,  
auf diesem Wege möchte ich mich für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 70. Geburtstages herzlich bedanken.

Gut Runst

Kurt Enzi - Fürsteher

**Der Vorstand informiert**

**Genieße das Wandertal**

**Vom 3. bis 7. August 2022 treffen sich Wanderfreunde aus ganz Deutschland im Remstal zum 121. Deutschen Wandertag.**

Auf zum Wandertag ins Remstal! Unter dem Motto „Genieße das Wandertal“ bieten der Schwäbische Albverein und die Kommunen im Remstal vom 03.-07.08.

ein abwechslungsreiches Wander- und Kulturprogramm mit über 170 unterschiedlichen Wanderungen und Touren. Anspruchsvolle Routen, Weitwanderungen oder mittelschwere Wanderungen sind ebenso dabei wie entspannende Genussrunden, Familienrunden, gemütliche Touren mit Atem- und Achtsamkeitsübungen oder Gesundheitswanderungen sowie Kombitouren unter dem Motto „Bike & Hike“ und „Walk & Swim“. Entlang der Rems, die sich 80 Kilometer lang durch das sonnige „Wandertal“ schlängelt, finden Wanderer dichte Laubwälder, lauschige Flussauen, sonnige Weinberge, steile Anstiege zu attraktiven Aussichtspunkten und gemütliche Einkehren. Die 21 beteiligten Dörfer und Städte im Remstal mit ihrer je eigenen Kultur, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und einer Vielzahl an Gastgebern bieten sich als Ausgangspunkte für Wanderungen an. Wandertagsmittelpunkt des größten Wanderfestes der Welt ist die Stadt Fellbach, idyllisch gelegen am Fuße des 470 Meter hohen, von Weinbergen gesäumten Kappelbergs.

Infos zum Wanderprogramm: Schwäbischer Albverein | 0711 22585-0 | [dwt@schwaebischer-albverein.de](mailto:dwt@schwaebischer-albverein.de) | [www.dwt2022.de](http://www.dwt2022.de)



Infos zu Unterkünften, Bestellung von Programmheften und Wandertagsplaketten: Remstal Tourismus | 07151 27202-0 | [info@remstal.de](mailto:info@remstal.de) | [www.dwt2022.de](http://www.dwt2022.de)

### **Zentrale Termine 2022**

Delegiertenversammlung des LV Thüringen in Schmalkalden	19.03.22
Jahreshauptsippung des RV in Ruhla	30.04.22
„Tag des Wanderns“	14.05.22
Sonder-Runst von Blankenstein nach Hörschel	05.06. - 12.06.22
Rennertreffen durch die OG Harthgemeinde im Harth-Haus	11.06.22
Quadratrunst von Blankenstein nach Hörschel	13.06. - 17.06.22
100-Jahr-Feier „Rennsteig-Ehrenmal Glöckner“	18.06.22
Deutscher Wandertag in Fellbach/Remstal	03.08. - 07.08.22
Herbstrunst von Blankenstein nach Hörschel	28.08. - 03.09.22

**Bitte die zentralen Termine beachten und nicht doppelt belegen!**

### **Jahreshauptsippung 2021**

Die Jahreshauptsippung fand am 01.10. im Gasthof „Waldfrieden“ in Suhl statt. Da in unserer Satzung festgelegt ist, dass in den ersten 4 Monaten die Jahreshauptsippung erfolgen muss, wurden alle Stimmberechtigten schriftlich befragt, ob ihr Einverständnis dazu vorliege. Bis auf eine Enthaltung stimmten alle zu. Diese Verlegung war der Coronapandemie geschuldet.

Zur Sippung waren alle Ortsgruppen bis auf 3 vertreten. Nach der Begrüßung durch den Fürsteher stellte der neue Vorsitzende der OG Suhl, Ernst Haberland, seine Ortsgruppe vor und schlug zur Ergänzung der Tagesordnung vor, eine Pause darin aufzunehmen, um bei einem Rundgang das „Waldtheater“ anschauen zu können. Hier spielte die Joelgemeinde, die auch heute noch besteht, bis zu Kriegsbeginn Theater. Es wurden u. a. auch Stücke von Dr. Julius Kober und Wilhelm Kober aufgeführt.

Der Punkt Ehrung musste leider entfallen, da die zu Ehrenden aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen konnten. Im Totengedenken wurde der 24 verstorbenen Mitglieder aus den Jahren 2020 und 2021 gedacht.

Die Versammlung war stimmberechtigt. Im Bericht des Fürstehers wurde auf einige administrative Dinge hingewiesen.

Die Feier zum 125. Jubiläum des Rennsteigvereins fand im Waldgasthof „Hubertushaus“ am Rennsteig bei Ruhla statt. Aus diesem Anlass wurde eine Bank mit der Aufschrift „125 Jahre Rennsteigverein 1896 e.V.“ eingeweiht.

Am 11.09. richtete die OG Suhl den Thüringer Wandertag aus. Es wurden 10 Wanderungen angeboten, die alle gut besucht waren.

Die OG Zapfendorf unternahm einen Theaterausflug nach Wunsiedel. Mit dabei war auch das Mitglied Frieda Lindenmeier, die am 03.08. 2021 ihren 100. Geburtstag feiern konnte.

Georg Söhnlein verlas den Kassenbericht. Dieser war trotz Coronalage im Plus. Die Kassenprüfung gab ihren Bericht schriftlich ab und es folgte die einstimmige Entlastung des Säckelwartes und der Vorstandsschaft.

Es schlossen sich die Berichte der Hauptwarte an. Die Kulturwartin Christine Enzi legte ihr Amt nieder.

Die nächste Jahreshauptsippung ist für den 30. April 2022 in Ruhla vorgesehen. Unter dem letzten Tagesordnungspunkt stellte Willi Lehmann den Antrag, die Runsten auch über 6 Tage als offizielle Runst anzuerkennen, auch aufgrund der Altersstruktur im Verein. Lutz Hähner erwiderte, dass dies in der Runstordnung geregelt sein muss und er versprach, dieses auszuarbeiten.

Mit dem Runstgesang endete die Jahreshauptsippung um 15:30 Uhr.

*Kurt Enzi - Fürsteher*

### **Unsere Jubiläumsfeier „125 Jahre Rennsteigverein“**

Am Pfingstmontag, den 24. Mai 2021, jährte sich zum 125. Mal die Gründung unseres Vereins. Der Rennsteigverein 1896 e.V. wurde am Pfingstsonntag, den 24. Mai 1896, im Waldhaus Waidmannsheil bei Steinbach am Wald von 11 Wanderfreunden gegründet.

Eigentlich war die Festveranstaltung im Mai geplant, aber coronabedingt mussten die Feierlichkeiten erst einmal verschoben werden.

Aber dass diese Feier nochmal ausfällt, wie im letzten Jahr die Jubiläumsfeier

„30 Jahre der Rennsteig ist Frei“ und die ganze Organisation wieder umsonst war, das durfte einfach nicht sein.

125 Jahre Rennsteigverein mussten einfach gefeiert werden und so fand unser Jubiläumsfest am Samstag, den 14. August 2021, im Waldgasthof „Hubertushaus“ auf Ascherbrück statt.

An der Feier zum 125-jährigen Gründungsjubiläum des Rennsteigvereins nahmen rund 150 Mitglieder teil.

Mit dem Hubertushaus auf Ascherbrück direkt am Rennsteig war der ideale Ort zum Feiern gefunden worden. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen und schenkte uns einen herrlichen Sommertag.

Der Vormittag begann mit einer geführten Wanderung zum Carl-Alexander-Turm, organisiert von der OG Ruhla.



Nach einem sehr guten Mittagessen wurden von unseren Ehrengästen, der Präsidentin vom Thüringer Wanderverband, Christine Lieberknecht und dem Bürgermeister von Ruhla, Dr. Gerald Slotosch Grußworte vorgetragen.

Dabei überreichte Dr. Slotosch unserem Verein eine Spende in Höhe von 125,00 €.

Im Anschluss überraschte uns die Trachtenvereinigung „Alt Ruhla“ mit einem kleinen, aber feinen Kulturprogramm.

Unser Vereinsmitglied, Ministerpräsidentin a.D. Christine Lieberknecht, weihte aus diesem Anlass eine Bank mit



der Inschrift „125 Jahre Rennsteigverein 1896 e.V.“ ein. In Erinnerung wurde an diesem Tag auch ein Sonderstempel herausgegeben.

Am Ende wurde allen anwesenden Ortsgruppen ein Wimpelband überreicht. Besonders gefreut hat mich, dass so viele weitgereiste Mitglieder gekommen waren. Sie reisten z.B. von Köln, Bonn, Kiel, Leipzig, Görlitz und Freiburg im



Breisgau an.

Viele unserer Gäste waren voll des Lobes über dieses wirklich gelungene Fest.

Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal bei meinem Freund Torsten Ullmann, Pamela Strümpfel und ihrem Team für die hervorragende Bewirtung und Beherbergung auch im Namen der Gäste bedanken. Im nächsten Jahr begehen wir am

08. Juni das 100-jährige Jubiläum der Einweihung des Rennsteig-Ehrenmals am Glöckner.

Aus diesem Anlass finden am 18. Juni eine Feierstunde und eine Quadratrunst vom 13. - 17. Juni mit mir als Wanderführer statt.

*Lutz Hähner* – stellv. Fürsteher

## Runsten

### Jubiläumsrunst des Rennsteigvereins vom 04. bis 10. September 2021

In meinem Bericht zur Riesengebirgs-Wanderwoche 2020 schrieb ich damals, **dass sie es wieder tun werden**. Und sie taten es wieder! Selbstlos und unermüdlich organisieren sie seit Jahren Rennsteigrunsten und andere Ereignisse im Rennsteigverein. Und dies alles ehrenamtlich. Liebe Susanne und lieber Lutz, dafür ein herzliches Dankeschön!

Aus Anlass der 125-jährigen Vereinsgründung wurde die Rennsteigrunst vom Ehepaar Hähner ins Programm genommen und durchorganisiert. Leider hat man auf Umstände von außen wenig Einfluss. Niemand wusste, wie sich die Pandemie entwickelt, noch dass sich ein profilierungssüchtiger GDL-Boss in die Planungen einmischt. Corona spielte eine untergeordnete Rolle!



Aber die GDL rief zum Streik auf.

Ich sage es vorweg: Zur Abendsippung am 03.09. waren alle Teilnehmer, ob aus NRW, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen pünktlich in Steinbach am Wald anwesend.

Nach der Begrüßung und dem Essen wurden von Lutz die Aufgaben an die Teilnehmer der Tour verteilt. Mein Part, das Schreiben eines Artikels für „Das Mareile“. Die Jubiläumsrunst mit 18 Teilnehmern ging von Blankenstein nach Hörschel und in sieben Etappen. Dies stellt ein Novum dar, denn gewöhnlich gehen Runsten nur über sechs Etappen. Das Fazit aller Teilnehmer fiel überwältigend positiv aus, da die letzten Etappen etwas kürzer waren und wir schon am frühen Nachmittag in Hörschel eintrafen und für die Vergabe der Taufurkunden, Wanderpässe usw. genügend Zeit hatten. Alle Renner konnten dann noch rechtzeitig die Heimreise antreten.

Aber wie verlief nun die Runst? Kurz gesagt „SPITZE“! Das Wetter spielte an allen Tagen mit und die Sonne war unser täglicher Begleiter. Auch mit den gebuchten Unterkünften funktionierte alles prima. Herausragend war die sehr harmonische Gemeinschaft Gleichgesinnter. Keiner blieb zurück. Und so erreichten alle das ersehnte Ziel, Hörschel. Kleinere Wehwechen wurden von „Schwester Agnes“ mit viel Einfühlungsvermögen behandelt. Deshalb erhielt sie auch zu Recht den gerade erwähnten Rennernamen. Wenn ich hier einige speziell erwähne, schmälert das nicht die Leistung der Unerwähnten. Ob Stein-Kontrollleur, Wimpelträger, Wetterfee. Ein Bienchen haben sich alle verdient, einige aber besonders. So konnte Uli Rüger als „Stein-Papst“ punkten. Sein Wissen zu den am Rennsteig stehenden Grenzsteinen ist phänomenal. Lutz Hähner, unser Wanderleiter, fütterte unsere Festplatte mit vielen Daten und Geschichten zum Rennsteig und achtete penibel auf die Einhaltung von Regeln und Traditionen. Bei manchem Jungrenner wurde das „Kleinhirn“ stark gefordert. Wander-Wolfgang aus Arnstadt war als „Stempeljäger“ unermüdlich. So verzichtete er das eine oder andere Mal auf eine wohlverdiente Pause. Ein herzliches Dankeschön gilt aber besonders Susanne Hähner. Mehrfach wurden wir an unterschiedlichen Orten der Tour durch sie regelrecht überrascht. Mal waren es Bananen, ein anderes Mal war es ein erfrischendes Eis oder die Kaffeetafel im Rennsteighaus in Brennersgrün.





Auch möchte ich mich im Namen aller für die Runstbegleitung von Mitgliedern der OG Suhl bedanken. Gleiches gilt auch für eine Wanderfreundin der OG Hainich-Rennstieg und die Vertreter der OG Steinbach a.W. Wo viel Licht ist, gibt es natürlich auch Schatten. An vielen Stellen des schönen Rennsteigs zeigen sich kleinere oder größere Waldschäden. An manchen Stellen hat sich das Landschaftsbild gewandelt. Es ist leider zu befürchten, dass die Schäden noch

zunehmen. Deshalb ist das Gebot der Stunde, sehr sorgsam mit der Umwelt umzugehen, um den nachfolgenden Generationen noch einen einigermaßen intakten Wald zu hinterlassen. Sehr auffällig und positiv zu bewerten sind die vielen jungen Menschen aus ganz Deutschland, die mit oder ohne Gepäck den Rennsteig in Etappen erwandern. Zum Teil übernachteten sie in den am Weg stehenden Schutzhütten. Von den Touristikern sollten deshalb die Angebote an junge Wanderer überdacht werden. Der Schreiberling hat aus gutem Grund auf Einzelheiten des Weges verzichtet. Allen Wanderfreunden ist der Höhenweg Rennsteig ein Begriff und in unzähligen Publikationen schon beschrieben worden.

Die Runstteilnehmer waren: Holger Nowak „Bahnrenner“ 20x, Lutz Hähner (WF) „Burgvogt“ 13x, Jörg Borning „Guts Muths“ 5x, Ulrich Rüger „Markscheider“ 5x, Elke Frank „Werraquellenfee“ 2x, Dietmar Frank „Wanderglück-Finder“ 2x, Iris Ernst „Klosterfee“ 2x, Wolfgang Nüchter „Böhlersmännchen“ 2x, Helmut Kleffel „Bahngeometer“ 2x, Brunhilde Wilkening „Liebliche Fee“ 2x, Uwe Jungnickel „Rennsteigameise“ 2x.

Die neuen Altrenner sind: Christiane Schütz „Schwester Agnes“, Sigrid Remter „Suhler Schäfchen“, Katrin Hoppert „Schönwetterfee“, Sabine Simon „Baumflüsterin“, Klaus Kubelka „Tausendsassa“.

Weiterhin nahmen teil: Dorothea Kemmler (ab Steinbach a. W.) und Walter Sittig (ab Friedrichshöhe).

### **Mein Fazit:**

Ein wunderbares Erlebnis für Wander- und Naturliebhaber in Gemeinschaft Gleichgesinnter. Allen Unentschlossenen kann ich die Runst in einer solchen Gruppe nur empfehlen. Es macht riesigen Spaß, auch wenn die 169,3 km gewandert werden wollen. Habt Mut und meldet Euch zu den nächsten Veranstaltungen an!

*Klaus Kubelka alias Altrenner „Tausendsassa“ - OG Hainich-Rennstieg*



## Aus den Ortsgruppen

### OG Suhl

#### **Geschafft! Unser kleines Meisterwerk, der 29. Thüringer Wandertag!**

Mit Optimismus und Zuversicht sind wir am 05. Oktober 2020 mit der Übergabe des Thüringer Wanderschuhes an die Vorbereitung des 29. Thüringer Wandertages gestartet.

Nach fast 11-monatiger Planungs- und Vorbereitungszeit war es dann am 11.09.21 soweit. Pünktlich um 09:30 Uhr eröffneten die Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes, Christine Lieberknecht, der Schirmherr, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow sowie der Suhler Bürgermeister Jan Turczinski mit kurzen Grußworten diesen Tag. Mit musikalischem Rennsteiglied-Auftakt schickte Karin Roth die Wanderfreunde auf die 10 unterschiedlichen Wanderrouen.

Auf Wanderroute 1 wurde zum Andenken an den Wandertag eine Sitzgruppe durch den Schirmherren eingeweiht. Alle 10 Wanderrouen wurden mit besonderem Engagement unseres Wanderleiters Matthias Rolfs und Herrn David Lehmann vom Regionalverbund Thüringer Wald digitalisiert und für einen nachhaltigen Zugriff in ausgewählte Datenbanken eingearbeitet. Somit ist auch ein langfristiger touristischer Mehrwert für unsere Region entstanden.



Unsere Wanderleiter und ihre Helfer haben unseren Wanderfreunden an diesem Tag ein unvergessliches und gute Laune erzeugendes Natur- und Wandererlebnis mit auf den Heimweg gegeben.

Bei Ankunft im Ziel erwartete unsere Wanderfreunde ein breites Angebot an Speisen und Getränken einheimischer und regionaler

Hersteller. Für Kaffee & Kuchen sorgte der Heimatverein Vesser.



Thüringer Touristiker und Partner, wie der AWO Ortsverein Suhl, präsentierten ihre Angebote.

Traditionell wurden die Sieger und Platzierten des Thüringer Wandercups geehrt und die Wandertagswimpel an die Vereine, Zweigvereine und Ortsgruppen übergeben.

Bestens unterhalten wurden die Wandertagsbesucher von der Dixi-Band „Gurilly“ aus Erfurt sowie Karin Roth und Dietmar Schauerhammer.

Sie hielten auch bei einem starken Regenintermezzo die gute Wandertagslaune mit aufrecht und gaben dem Wandertag ein stimmungsvolles Ambiente.

Selbst unser Schirmherr erwanderte ein durchgehendes Start-Ziel-Programm und wurde im Ziel u.a. vom Thüringer Bratwurstkönig herzlich empfangen.



Unsere Ortsgruppe hat mit über 40 Vereinsmitgliedern an diesem Tag eine herausragende und lobenswerte Leistung abgeliefert. Dafür dankte auch der Schirmherr und besuchte die Versorgungsstände.

Gemeinsam mit unseren Partnern, dem Thüringer Wanderverband, dem AWO Ortsverein Suhl, dem Heimatverein Vesser, dem Kultur- und Tourismusamt der Stadt Suhl sowie den beauftragten Dienstleistern haben wir diesen Tag erfolgreich in Szene setzen können. Alle „Corona-Auflagen“ wurden gemeistert und am Freitag, 10.09.2021 ist dann die alles entscheidende amtliche Genehmigung zur Durchführung des Wandertages mit Auflagen bei uns eingegangen. Wir haben bis zum letzten Tag unser Engagement für dieses Ereignis aufrechterhalten. Danke an die Behörde, die uns durch das Dickicht der Regeln geführt hat.

Was bleibt: die Erlebnisse und das Motto des Wandertages!

*Ernst Haberland* - OG Suhl



## OG Hainich-Rennstieg

### Wanderer helfen Wanderern

In den Abendstunden des 14. Juli 2021 hat eine Apokalypse das Ahrtal und andere Regionen in der Eifel zerstört. Menschen verloren ihr Leben, unzählige trauern um Angehörige, Verwandte, Nachbarn und Freunde. Viele stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. Die Flut hat manchen Menschen alles genommen. Mit Worten ist ein solches Ereignis nicht zu beschreiben. Schnell wurde klar, hier MÜSSEN wir den Betroffenen helfen. **Wanderer helfen Wanderern.**

Darüber wurde zum Sommerfest der Ortsgruppe diskutiert und die Spendenaktion fand die große Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Gesagt, getan, in Windeseile starteten wir einen Aufruf in unserer WhatsApp-Gruppe. Hier war klar formuliert, wer die Spende von uns erhalten soll. Unser gesammelter Geldbetrag in Höhe von 2.300 Euro soll dem Eifelverein, Ortsgruppe Nettersheim e.V. und dem Gemeinderat Nettersheim übergeben werden. Laut Aussage von Fachleuten (Lokalpresse) soll allein in Nettersheim ein Schaden in Höhe von 20 Millionen Euro entstanden sein. Die Gemeinde Nettersheim liegt im Deutsch-Belgischen Naturpark Nordeifel. Die Urft, die Erft und weitere kleine Nebenflüsse prägen mit ihren Tälern das geografische Profil der Gemeinde. Diese Flüssen schwellen zu riesigen Fluten an und zerstörten alles, was ihnen in den Weg kam. Wir hoffen, mit unserem bescheidenen Beitrag den Betroffenen helfen zu können und wünschen ihnen Zuversicht für die kommende Zeit. Für die schnelle und unkomplizierte Hilfe bedanken wir uns bei allen Spendern der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg.

*Klaus Kubelka*



## OG Hörschel-Eisenach

### „Rund um das Helltaler Loch - wir wandern auf unbekanntem Wanderwegen“

Am 18. September 2021 wanderten erstmals gemeinsam Mitglieder des RV, des Rhönklubs Zweigverein Eisenach und Teilnehmer der „Eisenacher Wanderwochen“ der letzten Jahre auf unbekanntem Wanderwegen. Pandemiebedingt konnten dieses Jahr die „Eisenacher Wanderwochen“ nicht stattfinden und so bot es sich an, zu der Wanderung weitere Wanderfreundinnen und Wanderfreunde einzuladen. Unter der Leitung der Wanderführer Wolfram und Karin Linß starteten 21 Wanderer/Wanderinnen nach Belehrung und Einweisung in die Wanderung um 14 Uhr im Georgental in Eisenach am Treffpunkt „Hötzels Ruh“. Mit in der großen Wandergruppe war auch Wanderfreundin Sylvia Grasreiner, Kreiswegewartin für den Wartburgkreis. Die Wanderung ging über 7,5 km als Rundwanderweg mit einem Höhenunterschied von etwa 120 m. Da alle durchweg geimpft waren, bot es sich an, auf einem langen Baumstamm Rast zu machen und es wurden kleine Fläschchen durchgereicht, denn 2 Wanderfreundinnen hatten kürzlich Geburtstag. Nach kurzer Rast rief der Wanderführer wieder zum Start auf und weiter führte der Weg mit vielen Biegungen und Kehren bis unterhalb vom Rennsteig, den man etwas weiter oben vermuten konnte. Vorbei an einer Versuchsanlage des Forstes, in der

sämtliche Bäume mit Nummern versehen waren, ging es dann auf einem noch gerade erkennbaren alten Wanderweg zum Helltaler Loch, vermutlich ein großer Erdfall, der fast kreisrund mit einer Ausdehnung von 150 m etwa 35 m tief ist. Eine Begehung ist nicht möglich. Nachdem viele Handys und Fotoapparate „klick“ gemacht hatten, ging es durch das Waldstück „Großer



Holunder“ und dann über den Unkerodaer Kutschenweg in Richtung Waldgasthaus „Sängerwiese“. Nach umfangreicher Stärkung ging es zum „Katzensprung“, von wo aus die Wartburg wirklich nur noch einen Katzensprung entfernt ist. Eine Wanderfreundin packte die Mundharmonika aus und wir lauschten der Musik. Vorbei am Abzweig des „Finsteren Loches“ und Abzweig „Silbergraben“ erreichten wir die B 84 und nach 200 m auf der Straße waren wir wieder an unserem Ausgangspunkt angelangt. Alle waren voll des Lobes über die interessante Wanderung. Nach dem Runstgesang verabschiedeten sich die Teilnehmer in der Hoffnung, bald wieder so ein schönes Erlebnis zu haben.

*Wolfram Linß*

## OG Ruhla

### Wanderfahrt nach Hammelburg

Vom 07. -10. Oktober fand die traditionelle Herbst-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins mit 23 Teilnehmern statt. In diesem Jahr ging es nach Hammelburg.



Hammelburg bezeichnet sich als „älteste Weinstadt Frankens“. Hammelburg liegt in der Nähe von Bad Kissingen an einer Schleife der Fränkischen Saale. Die Stadt gehörte bis 1803 zur Fürstabtei Fulda. Dementsprechend ist das prächtigste Gebäude der Stadt das ehemalige Sommerschloss der Fürstäbte von Fulda. Nach der Säkularisation kam Hammelburg zu Bayern. In den letzten Jahren wurde viel getan, um das Stadtbild zu verschönern. Bekannt ist Hammelburg auch für den riesigen Truppenübungsplatz südlich der Stadt.

Wir wohnten im Hotel „Deutsches Haus“, das schöne Zimmer zu moderaten Preisen bietet.

Im Keller des Hauses gibt es sogar eine Nachtbar. Das Hotel war während unseres Aufenthaltes komplett ausgebucht. Auch die anderen Hotels und Gaststätten der Stadt waren sehr gut besucht. Es war schwer, überhaupt noch einen Platz zu bekommen.

Hammelburg ist von mehreren Weinlagen umgeben, ideal für Wanderungen im Herbst.

Am Donnerstag, den 07.10. starteten wir mit einer kleinen Wanderung am Ofentalerberg und der Besichtigung der „Geheimnisvollen Figuren“. Am Freitag, den 08.10. stand der Weinlehrpfad auf dem Programm, mit anschließender Einkehr im Restaurant „Schloss Saaleck“.



Am Samstag wanderten wir am Buchberg, wo die Weinlese gerade im vollen Gange war.

Am Sonntag wurde die Heimfahrt angetreten. Ein Teil der Gruppe besuchte vorher noch die Weinberghütte „Vinica“. Unsere kleine Herbst-Wanderfahrt war, auch wegen des sonnigen Wetters, wieder ein herrliches Erlebnis.

*Dr. Harald Töpfer*

### **Kleinwalsertal-Wanderfahrt in Zeiten von Corona**

Vom 26. Juni - 03. Juli fand die traditionelle Alpen-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins statt, diesmal mit 15 Teilnehmern. Nach der langen Corona-Pause waren wir froh, dass die Wanderfahrt überhaupt stattfinden konnte. Wir wohnten wieder im Hotel „Almajur“ in Mittelberg.

In Österreich gelten etwas andere Corona-Regeln als in Deutschland: beim Eintritt in Gaststätten und Hotels muss man eine Impfung oder einen tagesaktuellen Test nachweisen. Bereits eine Impfung reicht aus. Der tagesaktuelle Schnelltest ist auch mittels Computer im Hotel möglich. Man erhält dann ein Testzertifikat auf das Handy, das einen Tag lang gilt. Dafür mussten ab dem 01. Juli die Masken nur noch im Bus getragen werden, nicht mehr in Läden und Gaststätten.

Das Wetter war in diesem Jahr durchwachsen. Wir hatten 4 Sonnen- und 2 Regentage.

Trotz unserer wiederholten Wanderfahrten ins Kleinwalsertal gibt es Wanderziele, die wir noch nicht besucht haben. Ein solches Ziel ist die Alpe Osterberg (1268 m). Am Sonntag, den 27.06. fuhren wir mit dem Bus zum Hörnlepass. Von dort aus wanderten wir zur Alpe Osterberg. Die Alpe war stark besucht. Vor dem Verkaufstand hatte sich eine Schlange gebildet. Nach einer kleinen Stärkung ging es zurück zum Hörnlepass. Im neu renovierten Alpengasthof „Hörnlepass“ wurde das Mittagessen eingenommen. Ein Teil der Gruppe wanderte dann noch zurück nach Riezlern.

Am Montag, dem 2. Tag nach der Anreise, ging es mit dem Lift auf die Kanzelwand (1950 m). Von der Kanzelwand aus wanderten wir über Altschneefelder zur Alpe Kuhgehren (1673 m). Nach einer längeren Mittagsrast ging es zurück nach Mittelberg.

Am Dienstag stand eine Wanderung im Tal der Breitach auf dem Programm. Von der „Walserschanz“ aus ging es im wild-





romantischen Tal der Breitach in Richtung Riezlern. An manchen Stellen fließt die Breitach in einer engen Schlucht. Direkt an der Breitach gibt es das alte Gasthaus „Waldhaus“ mit ausgezeichnete Küche. Nach einer kurzen Rast im Waldhaus wanderte ein Teil der Gruppe weiter nach Riezlern. Einige wanderten weiter im Tal des Schwarzwaserbaches bis zur Auehütte am

Fuße des Ifen.

Am Mittwoch war es mit dem schönen Wetter erst einmal vorbei. Wir wanderten im Regen zur Hinteren Gemstalalpe (1320 m) am Fuße des Widdersteins. Dort wurde eine eingehende Mittagsrast gehalten. Nach dem Abflauen des Regens besuchten wir noch die Alpe Gemstel-Schönesboden, um den selbstgebackenen Kuchen und den selbstgemachten Käse zu probieren.

Am Donnerstag wanderte ein Teil der Gruppe von der Auehütte zur Melköde (1350 m). Am Freitag standen individuelle Wanderungen auf dem Programm. Einige fuhren mit der gerade neueröffneten Bahn auf das Nebelhorn in Oberstdorf. Die neue Nebelhornbahn hat eine wesentlich größere Transportkapazität. Dadurch entfallen die früheren Wartezeiten.

Die Wanderwoche im Kleinwalsertal war wieder ein wunderschönes Erlebnis.

*Dr. Harald Töpfer*



## OG Zapfendorf

### Rennsteigverein und Obermain Jura bildeten neue Wanderwegewarte aus

35 Interessenten an der Schulung fanden sich in der Adam-Riese-Halle in Bad Staffelstein ein, um eine Ausbildung als Wanderwegewart zu machen. Die Ausbildung wurde von Joachim Pritzel, Obermain Jura und Peter Tremel, Rennsteigverein, durchgeführt. Nach der Begrüßung durch Peter Tremel und einer Einführung in das Wanderwegenetz durch Joachim Pritzel ging man auf die rechtlichen Grundlagen für das Markieren von Wanderwegen ein.

Es wurde immer wieder betont, dass man die rechtlichen Grundlagen eigentlich nicht anwenden möchte, sondern im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern eine naturfreundliche und dem Eigentümer nicht schadende Markierung bevorzuge. Der nächste Punkt, der sich immer umfangreicher gestaltet, ist das zu verwendende Material. Wurden früher so genannte Abziehbilder verwendet, so wird heute auf die langlebigen selbstklebenden Markierzeichen gesetzt. Die Markierungsträger sind auch recht umfangreich und müssen den Möglichkeiten zur Anbringung angepasst werden. Hier setzt man heute auf Alu Dibond bei großen Schildern und auf Hart PVC bei kleineren Schildern.

Zum Befestigen kommen nur Alunägel oder säurefreies Silikon zum Einsatz. An Metallpfosten setzt man auf das Befestigungsmaterial, das auch im Straßenverkehr zum Einsatz kommt. Darüber hinaus muss jeder Wanderwegmarkierer auch einen Arbeitsnachweis führen. Die Arbeiten müssen bei der bayerischen Staatsregierung nachgewiesen werden, damit man Fördermittel anfordern kann. Man sieht, die rein ehrenamtliche Arbeit des Wanderwegewartes ist sehr umfangreich. Man ist gerade dabei, das gesamte Wegenetz von rund 2500 km zu digitalisieren und zu überarbeiten.





Mit der momentanen Mannschaft von ca. 100 Wegemarkierern ist man an einer Grenze angekommen. Dieses veranlasste die Verantwortlichen zu einem Hilferuf in der örtlichen Presse. Im Großen und Ganzen ist man recht gut aufgestellt. Die Referenten lobten, dass man vom Tourismus Obermain Jura große Hilfestellung bekommt. Andrea Musiol und Heide Anders leisten da sensationelle Arbeit.

Ihr Dank gilt auch Landrat Christian Meissner. Ohne seine Unterstützung wäre der Umbau des Wegenetzes in ein qualitativ hochwertiges Wanderwegenetz, über das uns mehrere Nachbarlandkreise beneiden, nicht möglich gewesen.

Nach Abschluss der theoretischen Ausbildung ging es zur praktischen Ausbildung rund um den Kurpark. Hier konnte auf den vorhandenen Wanderwegen den neuen Kollegen die Markierarbeit von Neumarkierung, Korrektur und letztendlich auch Löschung eines vorhandenen Wanderwegs aufgezeigt und nähergebracht werden. Die Digitalisierung der Wanderwege im Landkreis ist im vollen Gange, Obermain Jura und der Rennsteigverein sind gerüstet, um die zukünftigen Aufgaben zu realisieren.

*Peter Tremel*

### **Der Rennsteigverein trauert um:**

OG Zapfendorf

Gerhard Stöbel im Alter von 83 Jahren

OG Hörschel-Eisenach

Hans-Michael Gerhardt im Alter von 60 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



## **Historisches**

### **Richtigstellung**

Beitrag:

*Historisches 1794 – ein wichtiges Jahr für die Rennsteigforschung im Neuhäuser Raum von Ulrich Rieger*

In meinem Beitrag im Mareile, 28. Jahrgang Nr. 3, Suhl August 2021, Seite 12-17 behaupte ich:

„Nach fast 30 Jahren Suche ist es mir gelungen, den bisher vermissten Rennsteigriss von 1794 wieder aufzufinden.“

Diese Aussage ist sachlich nicht korrekt. Der im Mareile abgedruckte Beitrag von mir stammt aus dem Jahre 2002/03, ist ein eigenständiger Aufsatz und wurde in ähnlicher Form auch in meinem Buch: „Die historischen Grenzsteine des Rennsteiges in der Neuhäuser Region“, das in Eigenregie des damaligen Thüringer Landesvermessungsamtes, Schriftenreihe Nr.2, 2003 erschienen ist, verwendet.

Die Aussage „nach fast 30 Jahren“ bezieht sich somit auf die Zeit der Erstveröffentlichung 2002/03 und nicht auf das Jahr 2021.

Weiterhin fehlt im Beitrag der Verwehrstandort des von mir beschriebenen Rennsteigrisses.

Der Rennsteigriss von 1794 befand sich nach meinen damaligen Recherchen im Rissarchiv des ehemaligen Katasteramtes Neuhaus am Rennweg, das nach der Umgestaltung der Thüringer Landesvermessungsbehörden in den Katasterbereich Saalfeld eingegliedert wurde.

Da unvollständige oder fehlende Quellenangaben, wenn in den meisten Fällen oft auch unbeabsichtigt, den Eindruck der „Geheimnistuerei“ oder „Irreführung der Leser“ hervorrufen, möchte ich nachfolgend in kurzer Form die mögliche Herangehensweise für die Gestaltung von Quellenangaben erklären:

*Quellenangabe für ein Buch nach deutscher Zitierweise sollte mindestens enthalten:* Vorname, Name, Titel des Werkes. Ort: Verlag Jahr, Seite.

*Quellenangaben aus Archiven*

Bei Quellenvermerken von Unterlagen aus Archiven sollte man sich vorher mit dem Archiv in Verbindung setzen, aus welchem die Quelle stammt und dort nach speziellen Aussagen im Quellenvermerk fragen. Auch die Freigabe von Fotokopien der entsprechenden Archivstücke sollte mit dem Archiv vorab geklärt werden.

*Grundsätzlich sollte man bei Quellenvermerken folgende Mindestaussagen einhalten:*

Archivbezeichnung (auch offizielle Archivabkürzung erlaubt), Bestandsangabe, Signatur der Serie, Aktenzahl oder Signatur des Stückes, Seite der zitierten Stelle.

Fehlende oder nicht bekannte Quellenangaben sollten als solche gekennzeichnet oder benannt werden.

Ulrich Rüger, 22.08.2021

### **Der „Alpenschaubach“**

Im Mareile, August 2021, wurde darüber berichtet, dass der Meininger Ernst Adolf Schaubach der Ideengeber für den Dreistromstein am Rennsteig ist. Das war mir unbekannt. Ich kannte den Herrn Schaubach nur unter dem Namen „Alpenschaubach“.



Ein Meininger Lehrer und Alpenforscher, dem im Parkfriedhof ein eindruckvolles Ehrengrab errichtet wurde.

Die Sektion Erfurt des Deutsch-Österreichischen Alpen-Vereins stellte den Antrag zur Errichtung einer würdigen Gedenkstätte. Man beschloss, das Ehrenmal aus Felsblöcken der Mitgliedssektionen in den Alpen zu errichten. Selbst der Meininger Herzog Georg II. hatte hierfür eine Skizze geliefert.

Am 05. Juni 1887 war die offizielle Übergabe.

Man kann heute auf einigen Steinen noch die Herkunft erkennen.

In den einzelnen Steinen sind u.a. folgende Namen zu lesen: Chemnitz, Dresden, Leipzig, Loebau, Plauen, Zwickau, Pinzgau, Allgäu-Kempten, Salzburg, Greiz.

Die Steine stammen aus dem ganzen Alpenraum. So auch vom Glockner, vom Kitzsteinhorn oder Untersalzberg.

Auf einem größeren Steinblock ist die Inschrift eingeschlagen

*„Dem hochverdienten Alpenforscher  
**Adolf Schaubach,**  
(geb. 20. Jan. 1800 u. gest. 28. Novemb. 1850)  
Der Deutsche und Österreichische Alpen-Verein“*

Von den gepflanzten Alpenblumen ist heute nichts mehr zu entdecken.

Oberhalb der Landsberger Straße steht seit 1910 die „Schaubachhütte“ als Aussichtspunkt und Schutzhütte mit Blick auf Meiningen. In seiner Wohnstätte, dem ehemaligen Gymnasium, ist eine Gedenktafel angebracht. Er unterrichtete in den Fächern: Religion, Latein, Geschichte, Geographie und Mathematik.

Die hölzerne Schaubachhütte wurde 1910 vom Meininger Thüringerwald-Verein errichtet. 1996 ist sie durch Brand zerstört worden. Die Stadt Meiningen errichtete eine Neue aus Stein. Seit 1998 kümmert sich der Meininger Alpen-Verein um die Hütte und deren Umfeld.

Für alle Alpenwanderer: Er war auch im Stubaital und hat ein Bild davon gemalt, welches in den Meininger Museen bewundert werden kann.

Eine weitere Ehrung war das Schaubach-Haus im Ortler-Massiv (2694 m). Es fiel dem ersten Weltkrieg zum Opfer. Später wurde es vom Mailänder Alpine Club wiedererrichtet. Heute steht wieder über der Eingangstür:



**Geschäftsstelle:**

Kurt Enzi  
Gartenstr. 13,  
D-96199 Zapfendorf,  
Tel.: 09547 / 1764

Internet: [www.rennsteigverein.de](http://www.rennsteigverein.de)

SCHAUBACH-HÜTTE  
RIFUGIO CITTA DI MILANO.

Auf dem Dolmar in dem 1882 erbauten Charlottenhaus hing eine Tafel:

„Dem Andenken Professor Adolf Schaubach“.

Eine weitere Spur führt in die Gießübler Schweiz.

Ernst Dahinten schreibt in der „Heimatgeschichte von Gießübel“ (1906):

„...Diesem „Nadelöhr“ schließen sich dann eine ganze Reihe andere höhern und niedrigeren Felsgruppen an, die von einem bekannten Meininger Schulmann mit dem Namen „Gießübler Schweiz“ bezeichnet wurde.“

Könnte das nicht Herr Schaubach gewesen sein?

Der Meininger Dichter Rudolf Baumbach, der ebenfalls in den Alpen, besonders in den Slowenischen, ein häufiger Gast war, ehrte Schaubach mit einem Gedicht.

Der Schaubach aber wird genannt,  
Wo Berge steh'n im deutschen Land,  
Daheim und wo der Alpen Stirnen  
Sich schmücken mit den weißen Firnen.  
Verehrung drum zu jeder Frist  
Dem Todten, der unsterblich ist.

*Udo Birke - OG Suhl*

Lit.: Festschrift 111 Jahre Sektion Meiningen DAV

**Impressum:** DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

**Redaktion:** Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

**Satz:** AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

**E-Mail:** [burgvogt58@web.de](mailto:burgvogt58@web.de) / [kontakt@thueringen-welt.de](mailto:kontakt@thueringen-welt.de)

**Druck und**

**Vertrieb:** Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 01.10.2021.

**Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!**

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Februar 2022.**

**Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 07.01.2022.**